



Die Idee zum Webportal Urlaubsarchitektur kam dem Hannoveraner Jan Hamer in den Ferien: „Wetter ist nicht länger in ästhetisch fragwürdigen Unterkübeln logieren wollte, forschte er nach guter Architektur für die schönste Zeit des Jahres.“

Foto: Hans Bönningh, Axel Hübner

## Ferienhäuser mit Anspruch

Wer daheim von guter Architektur umgeben ist, muss auch im Urlaub nicht darauf verzichten. Jan Hamer empfiehlt auf seinem Webportal „Urlaubsarchitektur“ perfekt gestaltete Ferienhäuser zum Wohlfühlen

INTERVIEW LAURA WEISSDÖLLER PORTRAIT ISADORA TAST

**JAN HAMER HATTE ES SATT.** Zu Hause in Hannover wohnt der Architekt mit seiner Familie in einem schönen, lichtdurchfluteten Haus mit Blick ins Grüne, umgeben von Designerstücken und einem großen Holztisch, an dem sich das Familienleben abspielt. Und im Urlaub? Sollte er sich auf einmal in zusammengeziemerten Ferienhäusern entspannen, die mit ausgelegten Sofas und all demjenigen vollgesteckt waren, was der Vermieter nicht mehr brauchte. Schöne Ferien sehen anders aus, und deswegen machte sich Hamer auf die Suche.

Knapp fünf Jahre ist das jetzt her, und was der 1969 geborene Architekt fand, hat schon viele Menschen, die mit Urlaubsbeginn nicht auf anspruchsvolle Baukunst und schönes Design verzichten wollen, glücklich gemacht: Ferienarchitektur nämlich, die sowohl innen wie auch außen dem Ort gerecht wird, an dem sie sich befindet – egal ob auf 113 Meter Höhe wie das moderne Ferienhaus „Aufberg“ im Saizburgerland, am Templiner See wie der stilvoll sanierte Klinkerbau aus den dreißiger Jahren oder auf der Insel Rügen wie der Korpseicher Mauritz, den ein Gutsherr 1904 aus Klinkenstein bauen ließ.

**ALL DIESE DOMIZILE SIND AUF HAMERS** Internetportal „Urlaubsarchitektur“ zu finden... Im Tourismus geht es nicht darum, einfach nur Betten zu vermieten. Es geht darum, Geschichten zu vermitteln“, sagt Jan Hamer, der hauptberuflich in einem Kasseler Architekturbüro arbeitet.

Denn Geld verdient er mit „Urlaubsarchitektur“ nicht. Obwohl die ausgewählten Domizile einen kleinen Beitrag zahlen müssen, wenn sie auf der Seite erscheinen wollen, investiert Hamer den Lieber, um die Plattform oder das Design der Seite zu verbessern.

Gerade die Geschichten hinter den Häusern zeichnen die Architektur aus, die Hamer seit 2007 auf seinem Internetportal zusammenträgt und so der breiten Öffentlichkeit zugänglich macht. Statt uniformer Ferienhäuser und unpersönlicher Hotels findet der Betrachter hier sehr individuelle Antworten darauf, wie schöne Ferienomizile im Optimalfall aussehen können. Das 500 Jahre alte Holzhaus im Tiroler Lechtal wird zum Beispiel noch stlich mit Holz-



**Haus „Aufberg“** im Saizburgerland baute der Münchner Architekt Andreas Meck. Auch hier lässt es sich modern urlauben.

einen Bergblick, der Erholung garantiert. Die moderne Alternative dazu bietet das dänische Haus „Langelinie“ mit einer zum Garten hin komplett verglasten Außenfassade und einer adäquaten Einrichtung in skandinavischem Design.

Viele der von Hamer ausgewählten Häuser sind wahre Traumhäuser: Wer etwa den Plan hat, aus drei Scheunen von 1904 Ferienwohnungen zu machen, dafür die alten Klinkersteingebäude aufwendig saniert und dann auch noch nur vier Apartments daraus macht statt möglicherweise zwölf, der muss schon fest an seinem Traum glauben, bis er endlich gebaut vor ihm steht. Der Berliner Architekt Breckwoldt hat das getan, und der Korpseicher Mauritz auf Rügen ist als Lohn für seinen jahrelangen Einsatz ein sehr persönlicher Wohlfühlort geworden, der in sich stimmig ist: Der offene freigelegte Klinkerstein harmoniert mit den mächtigen Balken des Dachstuhls, die Weiträumigkeit und der offene Grundriss verschaffen ein luxuriöses Raumgefühl. Die Entscheidung für Qualität statt Quantität hat sich ebenfalls ausgezahlt – der Korpseicher ist permanent ausgebucht, gerade Firmen, Großfamilien oder Vokalassen schätzen die Größe mit bis zu acht Schlafzimmern pro Ferienwohnung.

Die gute Ausstattung der Häuser, die auf [www.urlaubsarchitektur.de](http://www.urlaubsarchitektur.de) mit Bild und Kurztext vorgestellt werden, lässt Jan Hamer hoffen: Er wünscht sich, dass immer mehr Betreiber den Mut finden, statt der anonymen „Fertigtelhütte“ doch ein individuelles Ferienhaus mit authentischem Charme zu schaffen. Und er hat auch die Hoffnung, dass die Gäste aus ihrem Urlaub ein Stückchen Baukultur mitbringen – allein weil sie in architektonisch anspruchsvollen Häusern ihre Ferien verbracht haben. Genau deswegen ist Hamer auch von der englischen Initiative „Living Architecture“ begeistert, für die internationale Stararchitekten wie Peter Zumthor oder Winy Maas von mvvvv Ferienhäuser entwerfen. Den zukünftigen Urlaubsgästerfolg so mit dem Aufenthalt eine Lektion in zeitgenössischer Architektur vermittelt werden.

**DIE MEISTEN BÜCHUNGEN** für die Ferienhäuser kommen übrigens aus Deutschland. Das Interesse an anspruchsvoller Urlaubsarchitektur bemerkt auch Hamer. Monatlich klicken sich 30 000 Besucher durch sein Portal. Was aus purem Eigenbedarf am Hannoveraner Holzstich beson, wächst rasant: Knapp 200 Häuser und Hotels für schöne Ferien lassen sich auf der Seite heute schon begutachten, wöchentlich kommt ein Urlaubsdomizil hinzu, und weitere 160 stehen auf der Warteliste. Längst kann Jan Hamer nicht mehr selbst alle begutachten, er schickt Freunde in die überprüfte Empfehlungen von Fachleuten. Wie treffsicher er dabei ist, zeigt das Buch, das er im vergangenen Jahr zusammen mit Nadine Welland herausgebracht hat. Schon das Durchblättern des Bandes mit knapp 50 der schönsten Hotels, Ferienhäuser und Apartments seiner Internetseite erzeugt Urlaubsgefühle. Ein zweiter soll dies Herbet erneuern. Jan Hamer wird also noch sehr vielen Menschen schöne Ferien bereiten. ©



Haus „Langelinie“ in Dänemark erfreut seine Gäste mit skandinavischem Design.

[www.urlaubsarchitektur.de](http://www.urlaubsarchitektur.de)